

Die Herzsarkoidose

Bei 5-10% der Sarkoidose Patienten diagnostizieren die Ärztinnen eine Herzsarkoidose. Die für die Sarkoidose charakteristischen Granulome können sich im Herzen an verschiedenen Stellen bilden. Sie können im Reizleitungssystem auftreten aber auch im Muskelgewebe der Herzwände. Abhängig vom Ort der Knötchen empfindest du unterschiedliche Symptome oder Beschwerden.

Das Reizleitungssystem

Das Reizleitungssystem oder besser Erregungsleitungssystem besteht aus spezialisierten Herzmuskelzellen. Es erzeugt elektrische Impulse und leitet diese weiter. Die Impulse regen deinen Herzmuskel dazu an, sich zusammenzuziehen. So pumpt dein Herz das Blut durch den Körper.

Ausgangspunkt der Erregung des Herzens ist der Sinusknoten. Dieser liegt im Bereich des rechten Herzvorhofes und erzeugt eine rhythmische Herzfrequenz von etwa 70 Schlägen pro Minute. Die elektrischen Signale bewirken eine Kontraktion (Zusammenziehen) der Vorhöfe des Herzens. Außerdem gelangen die Impulse über spezielle Faserbündel zum AV-Knoten (**A**trio**V**entrikulärer Knoten).

Der AV-Knoten liegt im Bindegewebe zwischen den Vorhöfen und den Hauptkammern deines Herzens (Atrium=Vorhof, Ventrikel=Bauch, Hohlraum). Er verzögert das Signal vom Sinusknoten bevor er es zu den Muskelzellen der rechten und linken Herzkammer weiterleitet. Die Impulse gelangen durch spezielle Leitungsbahnen zu den Muskelzellen. Diese Leitungen heißen His-Bündel (nach Wilhelm His benannt), Tawara-Schenkel (Sunao Tawara) und Purkinje-Fasern (J. E. Purkinje).

Fällt das Signal vom Sinusknoten aus oder gelangt es nicht zum AV-Knoten kann dieser ein eigenes rhythmisches Signal erzeugen. Die vom AV-Knoten erzeugte Herzfrequenz beträgt etwa 50 Schläge pro Minute.

Symptome bei Herzsarkoidose

Bei der Herzsarkoidose können sich die Granulome im gesamten Bereich des Systems der Erregungsleitung bilden. Abhängig davon, wo sich die Sarkoidose Granulome bilden treten verschiedene Herzrhythmusstörungen auf. Möglicherweise ist die Erzeugung der Impulse im Sinusknoten gestört. Auch die Weiterleitung durch den AV-Knoten und die verschiedenen Fasern zu den Muskelzellen kann gestört sein. Entsprechend vielfältig sind die Symptome und Auswirkungen auf dein EKG. Die Rhythmusstörungen empfindest du möglicherweise selber. Das ist sehr unangenehm und beunruhigend.

Die Granulome können natürlich auch im Herzmuskel direkt entstehen. Dieser ist dadurch geschwächt und dein Herz hat eine verringerte Pumpleistung. In Folge empfindest du vielleicht Atemnot oder Kurzatmigkeit.

Untersuchungen bei Herzsarkoidose

In einer kardiologischen Praxis bestehen mehrere Möglichkeiten, dein Herz zu untersuchen. Die Fachärztinnen erstellen ein Echokardiogramm und zeichnen ein Langzeit-EKG auf. Bestätigen sich die Hinweise auf eine Herzsarkoidose, können sie eine MRT-Untersuchung des Herzens oder ein PET-CT veranlassen. (MRT=Magnet Resonanz Tomographie, PET=Positronen Emissions Tomographie, CT=Computer Tomographie)

Ein Radiologe erkennt im PET-CT die typischen Sarkoidose-Granulome. Das MRT ergibt indirekte Zeichen für die Knötchen.

Eine Gewebeprobe entnehmen wir am Herzen sehr selten. Die Entnahme der Probe bedeutet nämlich ein erhöhtes Risiko für die Patienten. Besser ist es in diesem Fall, die Probe an einem anderen betroffenen Organ zu entnehmen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ärztinnen der verschiedenen Fachrichtungen ist gerade bei der Sarkoidose entscheidend. Da die Lunge am häufigsten betroffen ist, wirst du möglicherweise zuerst einen Lungenarzt aufsuchen. Dieser untersucht deine Lunge genau und verweist dich dann an weitere

Spezialisten. Genau so wird ein Kardiologe Lungenfachärzte zur Abklärung eines wahrscheinlichen Befalls der Lunge hinzuziehen.

Therapie der Herzsarkoidose

Die Therapie der Herzsarkoidose erfolgt wie bei der Lungensarkoidose mit Kortison. Im Vergleich zur Behandlung der Lungensarkoidose ist die Medikamentendosis jedoch erhöht. Die Therapie dauert länger und regelmäßige Kontrolltermine sind wichtig.

Was ist kardiale Sarkoidose?

Der Begriff kardiale Sarkoidose ist ein anderer Ausdruck für Herzsarkoidose. Bei der kardialen Sarkoidose ist also das Herz betroffen. Es können Herzrhythmusstörungen und eine verminderte Herzleistung auftreten.

Wie macht sich Sarkoidose bemerkbar?

Die Symptome der Sarkoidose sind vielfältig. Neben allgemeinen Symptomen wie Müdigkeit, Gewichtsverlust, Nachtschweiß und Fieber treten auch spezielle Symptome auf. Diese sind abhängig von den betroffenen Organen. Bei der Lungensarkoidose sind trockener Husten, Schmerzen im Brustkorb und Atembeschwerden typisch. Die Hautsarkoidose fällt durch kleine Hautknötchen und Verfärbungen der Haut auf. Diese Verfärbung tritt besonders am Unterschenkel auf. Eine Herzsarkoidose hat als typische Symptome oft Herzrhythmusstörungen und Kurzatmigkeit.

Woher kommt die Sarkoidose?

Die Entstehung der Sarkoidose wird noch erforscht. Zur Zeit gibt es mehrere Annahmen. Sie reichen von einer Infektion durch Viren oder Bakterien bis zu einer Fehlfunktion des Abwehrsystems deines Körpers.

Wie kann man Sarkoidose behandeln?

Oft muss die Sarkoidose nicht behandelt werden. Entscheidet sich der Arzt oder die Ärztin für eine Behandlung kommen meist Kortisonmedikamente zum Einsatz. Diese gibt es entweder als Tabletten oder bei schweren Verläufen als Infusion. Zusätzlich können weitere immunsuppressive Medikamente verabreicht werden. Als Beispiel seien Azathioprin und Methotrexat erwähnt.

Gibt es Herzsarkoidose ohne Symptome?

Ja durchaus. Die Sarkoidose allgemein und auch die Herzsarkoidose kann ohne spürbare Symptome auftreten. Bei der Untersuchung eines anderen Organs fallen die typischen Sarkoidose Granulome auf. Manchmal im Rahmen einer Gewebeprobe zum Beispiel aus dem Magen oder der Haut. Wir sprechen hier von einem Zufallsbefund. Der behandelnde Arzt überweist dich dann meist zu einem Lungenarzt. Dieser kann die Sarkoidose mit weiteren Untersuchungen diagnostizieren.